

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)

vom 27. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2025)

zum Thema:

Peequality! Kostenfreie Toiletten und Sanitärwende für Berlin

und **Antwort** vom 17. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21793
vom 27. Februar 2025
über Peequality! Kostenfreie Toiletten und Sanitärwende für Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Toiletten werden durch das Land Berlin betrieben?

- a. Wie viele neue Toiletten wurden in den letzten 10 Jahren in Betrieb genommen? (Bitte nach Bezirken, Toilettentyp, Nutzungsgebühr und Anbieter aufschlüsseln!)
- b. Wie viele Toilettenanlagen wurden in den letzten 10 Jahren abgebaut? (Bitte nach Bezirken, Toilettentyp, Nutzungsgebühr, Anbieter aufschlüsseln und jeweils begründen!)

Antwort zu 1:

Derzeit werden 379 Toiletten über berlinweite Verträge des Landes Berlin betrieben, zusätzlich dazu betreiben auch einige Bezirke eigene öffentliche Toiletten. In den letzten 10 Jahren wurden aufgrund der landesweiten Verträge mit der Wall GmbH 278 Berliner Toiletten (Nutzungsgebühr: 50 Cent an Anlagen, die nur Kabine aufweisen) sowie mit der EcoToiletten GmbH 24 autarken Parktoiletten (alle entgeltfrei) in folgenden Bezirken in Betrieb genommen:

	Berliner Toiletten	Parktoiletten
Charlottenburg-Wilmersdorf	25	2
Friedrichshain-Kreuzberg	39	2
Lichtenberg	26	2
Marzahn-Hellersdorf	19	2

Mitte	33	2
Neukölln	18	2
Pankow	22	2
Reinickendorf	18	2
Spandau	12	2
Steglitz-Zehlendorf	15	2
Tempelhof-Schöneberg	33	2
Treptow-Köpenick	18	2
Berlin gesamt	278	24

Der Errichtung der neuen Berliner Toiletten ging der Abbau der bisherigen City-Toiletten der Wall GmbH voraus (170 City-Toiletten; Nutzungsgebühr: 50 Cent). Innerhalb der letzten zehn Jahre wurden zudem mehrere Berliner Toiletten und eine Parktoilette abgebaut, um sie an jeweils neue Standorte zu versetzen. Gründe für Versetzungen waren u.a. Einwände des Denkmalschutzes oder Veränderungen der umliegenden bedarfsgenerierenden Räume.

Bezirk	Toilettentyp	Nutzungsgebühr	Anbieter	Begründung der Versetzung
Tempelhof-Schöneberg	Berliner Toilette	Kostenfrei	Wall GmbH	Denkmalschutz
Reinickendorf	Berliner Toilette	50 Cent	Wall GmbH	Umgestaltung Platz
Mitte	Berliner Toilette	50 Cent	Wall GmbH	Vandalismus und Fehlnutzung
Charlottenburg-Wilmersdorf	Autarke Parktoilette	Kostenfrei	EcoToiletten	Nach Brandschaden, noch kein neuer Standort
Marzahn-Hellersdorf	Berliner Toilette	50 Cent	Wall GmbH	Umbaumaßnahmen Straße
Neukölln	Berliner Toilette	Kostenpflichtig, dann kostenfrei	Wall GmbH	Ersatz nach Brandschaden

Frage 2:

Wie viele Pissoirs und Unisex- oder Frauenurinale werden aktuell durch das Land Berlin betrieben? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln!)

a. Wie viele neue Pissoirs und Unisex- oder Frauenurinale wurden in den letzten 10 Jahren in Betrieb genommen? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln!)

b. Wie viele Pissoirs sind kostenfrei nutzbar?

c. Wie viele Unisex- oder Frauenurinale sind nutzbar?

d. Wie viele Unisex- oder Frauenurinale sind dauerhaft durch das Land Berlin geplant?

e. Welche Maßnahmen plant die Stadt für eine gerechte Verteilung von Unisex- oder Frauenurinalen?

Antwort zu 2:

Von den innerhalb der letzten zehn Jahre neu in Betrieb genommenen Toiletten verfügen alle 24 autarken Parktoiletten über Unisex- bzw. Frauen- und Männerurinale und 107 Berliner Toiletten über zusätzliche Pissoirs. Diese Anlagen sind ausnahmslos kostenfrei nutzbar. Auch die fünf WC-Center verfügen über Pissoirs, deren Nutzung in drei Anlagen kostenfrei ist. In den übrigen 41 Bestandsanlagen gibt es bauartbedingt jeweils entweder Pissoirs oder einen Extra-Raum mit Urinalrinnen; auch diese Anlagen sind für alle Nutzenden kostenfrei. Insgesamt verfügt Berlin über 177 Standorte öffentlicher Toiletten, an denen Urinalrinnen, Unisex-, Frauen- oder Männerurinale zu finden sind. Konkrete Planungen für eine konkrete Anzahl bestimmter Urinale bestehen derzeit nicht. Als Maßnahmen für eine weitere Verteilung von Unisex- oder Frauenurinalen oder mögliche Nachfolgemodelle kommen Umrüstungen oder Neuerrichtungen von Toiletten in Betracht, für die aktuell aber keine konkreten Planungen genannt werden können.

Die Pissoirs bzw. Urinale finden sich in folgenden Bezirken:

Bezirk	Berliner Toilette mit Pissoirs	Parktoilette	Bestandsanlage
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	1	14
Friedrichshain-Kreuzberg	28	2	6
Lichtenberg	5	3	
Marzahn-Hellersdorf	6	2	
Mitte	20	2	7
Neukölln	10	2	3
Pankow	12	2	1
Reinickendorf		2	3
Spandau	3	2	5
Steglitz-Zehlendorf	3	2	2
Treptow-Köpenick	4	2	3
Tempelhof-Schöneberg	12	2	2
Summe	107	24	46

Frage 3:

Ist eine weitere Ausschreibung zum Ausbau der Toiletteninfrastruktur des Landes Berlin geplant?

a. Welche Kriterien sind für eine neue Ausschreibung öffentlicher Toiletten festgelegt?

b. Welche Akteur*innen werden zur Beratung bezüglich einer neuen Ausschreibung eingeladen?

Antwort zu 3:

Ein Ausbau der Toiletteninfrastruktur hängt nicht zuletzt von den finanziellen Spielräumen der nächsten Haushaltsjahre ab, an denen sich auch die diesbezüglichen Planungen orientieren müssen und die insoweit maßgebliches Kriterium für eine neue Ausschreibung sind; im Übrigen sind die wesentlichen Kriterien für eine Ausschreibung im Toilettenkonzept festgelegt. Für eine Beratung durch Akteurinnen und Akteure bezüglich einer neuen Ausschreibung besteht aktuell kein Bedarf.

Frage 4:

Wie oft kam es zu Defekten an Toilettenanlagen der Wall-GmbH in den letzten 5 Jahren? (Bitte nach Standorten aufschlüsseln und jeweils begründen!)

- a. Wie viele Toilettenanlagen sind aktuell defekt?
- b. Wie lange dauert eine Reparatur im Durchschnitt?
- c. Welche Maßnahmen wurden zur Eindämmung der Defekte unternommen?

Antwort zu 4:

Die von der Wall GmbH auf der Grundlage des Toilettenvertrages betriebenen Toilettenanlagen gehören dem Land Berlin. Soweit sich die Frage auf diese Toilettenanlagen bezieht, wurde die Wall GmbH um eine entsprechende Mitteilung gebeten.

Die Wall GmbH teilt hierzu mit:

„Eine Übersicht aller Störungen, aufgeschlüsselt nach den Standorten, der letzten fünf Jahre ist aufgrund der Vielzahl und der Unterschiedlichkeit der Datenpunkte nicht möglich. Aufgrund der betrieblichen Erfahrungen von Wall lässt sich jedoch sagen, dass es pro Jahr insgesamt rund 20.000 Störungen an allen Berliner Toiletten gibt, Tendenz steigend. Mehr als 90% dieser Störungen werden durch Vandalismus verursacht. Dabei kann es sich beispielsweise um ein kleines Graffiti am Spiegel handeln, welches die Nutzbarkeit der Anlage nicht einschränkt, oder um eine schwerwiegende Brandstiftung, deren Reparatur, wenn überhaupt möglich, Monate dauert.

a. Defekt sind aktuell zwei Berliner Toiletten. Eine (Thomashöhe, Thomasstr. ggü. 11-15 hinter Mittelweg) aufgrund eines schweren Vandalismusschadens (Abflussrohr wurde von unbekannten Dritten mit Beton verstopft), eine weitere (Mendelssohn-Bartholdy-Park, Schöneberger Str. ggü. 21A-22 hinter Hafenplatz) aufgrund einer Brandstiftung.

b. Die Dauer einer Reparatur variiert zwischen wenigen Minuten und mehreren Monaten, abhängig vom Schweregrad des Schadens (siehe Antwort 1. a, die Reparatur solch schwerer Vandalismusschäden ist oft nur durch den Abbau der Toilette zu ermöglichen). Ein aussagekräftiger Durchschnitt ist somit nicht zu ermitteln.

c. Rückenlehnen, Türen, Wickeltische und Toilettenbecken werden den aktuellen Gegebenheiten und dem deutlich erhöhten Vandalismusaufkommen angepasst.“

Frage 5:

Wie lautet der aktuelle Evaluationsstand zum Innovationsprojekt für ökologische und klimafreundliche autarke Toiletten im Berliner Grün?

- a. Zu welchen Ergebnissen kommt das Innovationsprojekt und welche Schlüsse können gezogen werden?
- b. Falls die Evaluation noch nicht abgeschlossen ist, wann kann mit der Veröffentlichung der Evaluation gerechnet werden?
- c. In der Beantwortung der Dr. 19/20827 wird „Das Ziel, weitere autarke Toiletten zu beschaffen und zu betreiben, unter den Vorbehalt einer entsprechenden Finanzierung gestellt.“ Welche Entscheidungen wurden hierzu mit den entsprechenden Haushaltsentscheidungen getroffen?
- d. Wie werden die verschiedenen etablierten oder sich in Erprobung befindenden Toilettensysteme (autarke und „Berliner Toiletten“) vom Senat im Vergleich von Baukosten, Betriebskosten, Reinigung und Wartung, Vandalismus und Reparatur und Wasserverbrauch bewertet?
- e. Wie begründet der Senat, dass bei einem weiteren Ausbau der Toiletteninfrastruktur und einer positiven Evaluation wasserschonende autarke Toiletten in Zeiten von Klimawandel nicht bevorzugt werden sollen?
- f. Ist eine weitere Kooperation mit EcoToiletten GmbH und Finizio GmbH nach dem Auslaufen des Innovationsprojekts vorgesehen?

Antwort zu 5:

Zu a und b:

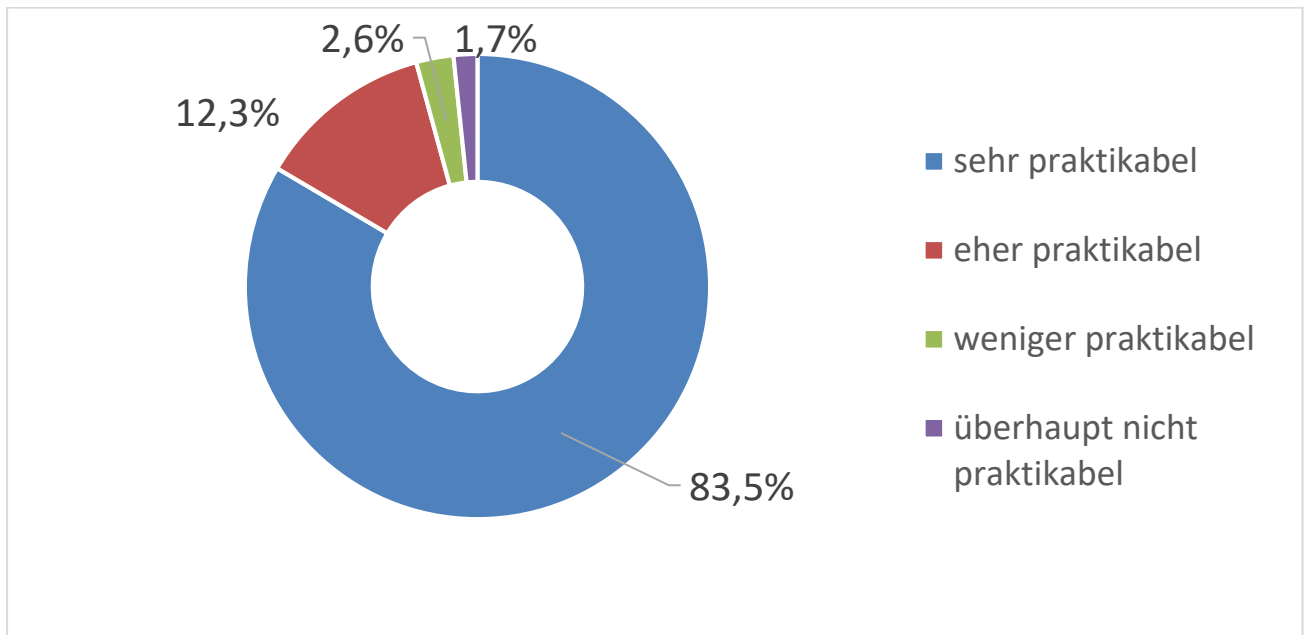
Der Abschlussbericht des Projekts wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 veröffentlicht werden. Durch eine Online-Befragung mit über 2.000 Teilnehmenden, zwei Vor-Ort-Termine mit verschiedenen Stakeholdern und die praktischen Erfahrungen aus dem Betrieb konnten wichtige Erkenntnisse zu den jeweils 12 Toilettenanlagen der Firmen Finizio und EcoToiletten gewonnen werden.

Im Durchschnitt wurde jede Toilette rund 70-mal pro Tag genutzt, wobei die Nutzung je nach Standort und Jahreszeit variiert. Die höchsten Nutzungszahlen gab es in den Monaten Mai, Juni und September. Insgesamt gab es im ersten Jahr über 500.000 Nutzungen.

Im Gegensatz zu den meisten öffentlichen Toiletten sind die Parktoiletten mit Urinalen ausgestattet, die unabhängig vom Geschlecht benutzt werden können. In den Toiletten der Firma Finizio gibt es dafür ein Unisex-Urinal, während die Firma EcoToiletten sich für getrennte Steh- und Hockurinale entschieden hat. Beide Varianten werden von den Nutzerinnen und Nutzern sehr gut angenommen: Jeweils über 90 Prozent gaben an, dass die Benutzung der neuen Urinale sehr oder eher praktikabel ist.

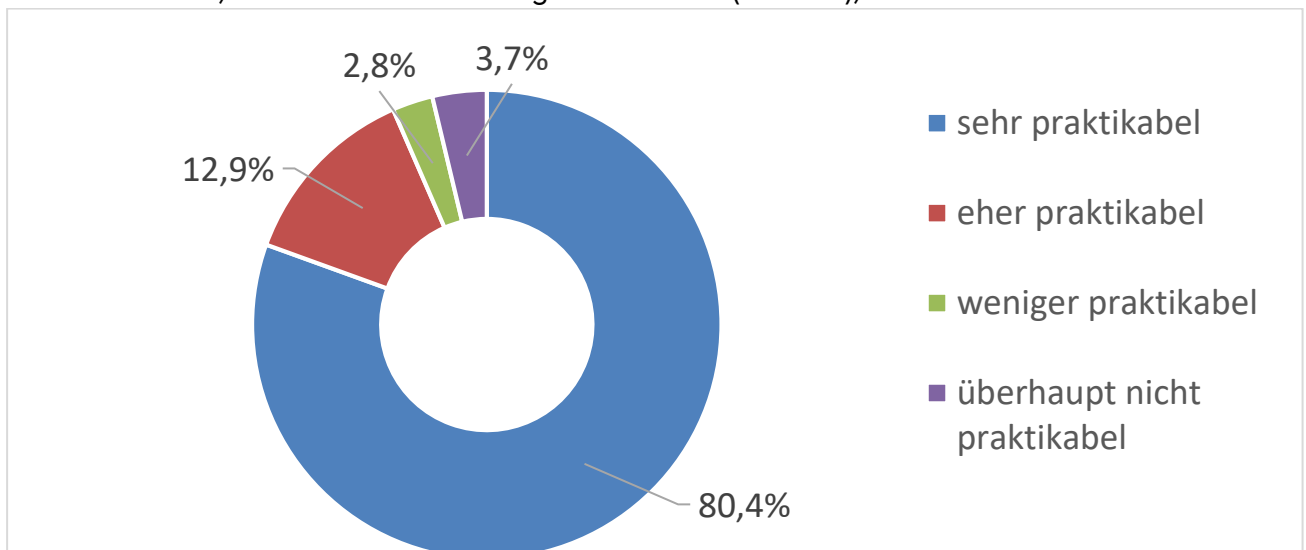
Wie praktikabel fanden Sie die Nutzung des Hockurinals?

Basis: Personen, die das Hockurinal genutzt haben (n = 420), Stand 25.03.2024



Wie praktikabel fanden Sie die Nutzung des Unisex-Urinals?

Basis: Personen, die das Unisex-Urinal genutzt haben (n = 639), Stand 25.03.2024



Da die klimafreundlichen Parktoiletten ganz ohne Wasser und umweltschädliche Zusätze auskommen und aus zertifizierten nachwachsenden Rohstoffen hergestellt sind, wurde die Frage gestellt, ob diese Konstruktion den Anforderungen einer Großstadt standhält. Auf einer Skala von 1 (sauber, einladend, intakt, geruchlos) bis 5 (schmutzig, unattraktiv, kaputt, unangenehm riechend) konnten die Nutzerinnen und Nutzer Sauberkeit, Attraktivität, Intaktheit und Geruch der Toiletten bewerten. Das Ergebnis ist: Die Toiletten werden als intakt (1,46) und attraktiv (1,80) wahrgenommen. Auch die Sauberkeit (2,03) und der Geruch (2,26) wurden überwiegend positiv bewertet.

Die ersten Evaluationsergebnisse des Pilotprojekts können auch unter <https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/infrastruktur/oeffentliche-toiletten/klimafreundliche-parktoiletten/> nachgelesen werden.

Zu c:

Es wurden noch keine abschließenden Entscheidungen getroffen.

Zu d und e:

Ein bewertender Vergleich der genannten Toilettenmodelle anhand von Baukosten, Betriebskosten, Reinigung und Wartung, Vandalismus und Reparatur und Wasserverbrauch erfolgte bisher nicht und ist auch nur bedingt zielführend, da es sich um grundlegend verschiedene Modelle handelt, die unterschiedliche Anforderungen an die Gegebenheiten der zu versorgenden Umgebung erfüllen. Beispielsweise benötigen die Berliner Toiletten Strom- und Wasseranschlüsse, während die autarken Toiletten insbesondere an Standorten eingesetzt werden, an denen derartige Anschlüsse nicht vorhanden und realisierbar sind, wie insbesondere Parks und Grünflächen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 e der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/20827 verwiesen.

Zu f:

Das Innovationsprojekt „Klimafreundliche Parktoiletten für Berlin“ ist bereits ausgelaufen, der Betrieb der 24 Trockentoiletten aus dem Projekt wurde noch einmal um ein weiteres Jahr verlängert, so dass die Toiletten noch bis Ende März 2026 weiter betrieben werden.

Frage 6:

Wie begründet der Senat, dass „Dachbegrünungen an bestehenden Toiletten [...] bauartbedingt derzeit grundsätzlich nicht möglich“ (Drs. 19/2082) sind?

Antwort zu 6:

Die Betreiberfirma Wall GmbH, die auch das Toilettenmodell der Berliner Toilette konzipiert hat, teilt hierzu mit: „Dachbegrünungen waren in der Ausschreibung nicht vorgesehen. Aus diesem Grund ist ein Gründach nicht in den Entwurf und die Konstruktion der Berliner Toilette miteingeflossen; somit ist die Bauweise und die Statik des Daches nicht dazu geeignet.“

Frage 7:

Am Leopoldplatz steht eine Berliner Toilette, deren Schlüssel beim gegenüberliegenden Infopoint-Bauwagen abgeholt werden kann. Wie bewertet der Senat dieses Projekt und sollen ähnliche Projekte in Berlin umgesetzt werden?

Antwort zu 7:

Der Senat begrüßt Maßnahmen, die von den Bezirken zur Steigerung der Sicherheit und Ordnung ergriffen werden. So wird auch die in Frage 7 beschriebene Maßnahme, die im Rahmen des Sicherheitsgipfels vom Bezirk Mitte initiiert wurde, begrüßt und mit Geldern des Sicherheitsgipfels gefördert. Eine Evaluation der Maßnahme liegt bisher nach Kenntnis des Senats noch nicht vor. Eine mögliche Anwendbarkeit in ähnlicher Form an anderen Standorten sollte auf Grundlage der Evaluation und der jeweiligen Gegebenheiten vor Ort im jeweiligen Einzelfall geprüft werden.

Frage 8:

Ist das Land Berlin oder der Bund zuständig für die Anerkennung von Unisex- oder Frauenurinalen?

- a. Welche gesetzlichen Grundlagen gelten für die Anerkennung von Pissoirs und Unisex- oder Frauenurinalen?
- b. Bei möglichen Abweichungen: Wie bewertet der Senat die unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen der verschiedenen Urinale im Sinne der Gleichberechtigung?
- c. Sieht der Senat bei der Anerkennung von Unisex- oder Frauenurinale Handlungsbedarf?
- d. Welche Maßnahmen plant der Senat zur Unterstützung der Anerkennung von Unisex- oder Frauenurinalen?

Antwort zu 8:

Aus der Frage erschließt sich nicht, um welche Art der Anerkennung es in der Frage geht.

Berlin, den 17.03.2025

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt